



Vermittlungsideen zu: Stephan Sigg **Firmung for Future** Für Unterricht & Firmvorbereitung



In welcher Welt möchtest du morgen leben? Wie sollte sie aussehen? Wie können wir leben, dass die Natur nicht ausgebeutet wird? Welche Gesellschaft erträumen wir uns? Und welche Schritte sind dafür notwendig? – Viele wichtige Fragen, die sich junge Menschen in Zeiten des Klimawandels und gesellschaftlicher Umbrüche stellen.

Erfolgsautor Stephan Sigg greift in zwölf motivierenden Kurzgeschichten Themen wie «Bewahrung der Erde» und «bewusstes Leben und Konsumieren» auf. Dabei blickt er auch in die Zukunft und spinnst inspirierende Visionen. Seine Sprache passt zur Lebenswelt der Jugendlichen und regt behutsam zum Nachdenken und Träumen an. Jede Episode endet mit Ideen zum Weiterdenken und spirituell-christlichen sowie kreativen Impulsen. Das Buch knüpft an die Firmung an, indem es wesentliche Punkte christlichen Lebens aufgreift: die Verantwortung für die Schöpfung und die Sorge um Gerechtigkeit. Dank Papst Franziskus stehen sie auch im christlichen Kontext wieder stärker im Rampenlicht.



1. Allgemeine Ideen und Tipps zur Arbeit mit «Firmung for Future» bzw. Geschichten im Unterricht und in der Firmvorbereitung	2
Die Geschichten aus «Firmung for Future» vielfältig und kreativ einsetzen	2
Vorlesen	2
Gemeinsam lesen	3
2. Aufhänger im Kirchen- und Kalenderjahr	4
3. Ideen zu konkreten Geschichte	5
«Blablaba»	6
«Popcorn-Maschine»	8
«Die Sensation»	11
«Taifun im Ohr»	13
«Ein ganzes Leben»	14
«Die Erdbeeren-Party»	14
«Papa will Lametta»	15
4. Lesung mit Stephan Sigg	16



ÜBERSICHT

1. Allgemeine Tipps und Ideen



Die Geschichten aus «Firmung for Future» vielfältig und kreativ einsetzen

Die Kurzgeschichten aus «Firmung for Future» sind nicht nur eine Chance, jugendgerechte Zugänge zu Schöpfungsverantwortung zu vermitteln, sondern auch kreativ mit Texten zu arbeiten. Die Geschichten sind bewusst kurz und knapp gehalten, sodass sie innerhalb eines Treffens zum Einsatz kommen können. Sie können die Geschichten punktuell immer wieder mal im Laufe eines Schuljahres einsetzen – die Geschichten spielen in verschiedenen Jahreszeiten, deshalb gibt es hier auch viele aktuelle Aufhänger. Das Buch kann aber auch einen roten Faden durch das Schuljahr / die Firmvorbereitung bilden, so können Sie ganz bewusst einen Schwerpunkt beim Thema Schöpfungsverantwortung / Nachhaltigkeit setzen: Sie wählen zu Beginn die Geschichten aus, die sie mit den Jugendlichen lesen und bearbeiten möchten. «Firmung for Future» bietet auch die Chance, den Firmunterricht mal ganz anders zu gestalten: anstatt sich immer in den Räumlichkeiten der Pfarre zu treffen raus in die Natur zu gehen und die Inhalte mit einem Erlebnis in der Natur (Park, botanischer Garten, Pfarrhausgarten usw.) zu verbinden ...



TIPP: Als Appetizer schreiben Sie die Titel dieser Geschichten auf ein Plakat, das im Unterrichtsraum hängt. Sobald eine Geschichte an der Reihe war, wird sie abgehakt oder jemand malt hinter den Titel ein Symbol, das zur Botschaft der Geschichte passt. Sie können auch bei jeder Geschichte eine andere Gruppe beauftragen, ein Plakat zu gestalten. So begleiten Sie die Geschichten durch das Schuljahr bzw. die Firmvorbereitung.



Vorlesen

Vorlesen und Erzählen schafft Gemeinschaft: Auch in «digitalen Zeiten» kann es für die Jugendlichen eine wichtige Erfahrung sein, eine Geschichte vorgelesen zu bekommen. Viele Lehrpersonen und Firmverantwortliche tun das heute nicht mehr, weil sie das Gefühl haben: «Funktioniert eh nicht.» Wer es doch macht, ist oft überrascht, dass sich die Jugendlichen darauf einlassen und es schätzen, mal vorgelesen zu bekommen. Natürlich ist es besonders spannend, wenn der Autor selbst die Geschichten vorliest (siehe S. 16), aber auch Sie können die Geschichten vorlesen: Schaffen Sie dazu eine passende Atmosphäre:



Je nach Gruppe ist es empfehlenswert, dass die Jugendlichen im Halbkreis oder Kreis sitzen.



Sie können an der Tafel ein paar Stichwörter oder Symbole zur Geschichte malen. Bevor Sie starten, laden Sie die Jugendlichen ein, eine bequeme Position einzunehmen – so dass sie niemanden stören und niemand sie stört – und evtl. können sie beim Zuhören die Augen schließen.



Lesen die Geschichte nicht am Stück, sondern in mehreren «Portionen» vor. Sie können zwischendurch den Jugendlichen Fragen stellen, z.B. Wie würdet ihr reagieren, wenn euch das passiert? Was würdet der Person XY empfehlen?



Als «Konzentrationshilfe» können Sie die Doppelseite, die jeder Kurzgeschichte im Buch vorangestellt ist, an die Wand projizieren (siehe Anhang): Alle äußern Ideen dazu: Worum könnte es in dieser Geschichte gehen? Was passiert darin? Die Projektion ist die ganze Zeit sichtbar.



Sie können die Geschichte auch bewusst an verschiedenen Stationen vorlesen: Sie unterbrechen die Geschichte an einer wichtigen Stelle und wechseln gemeinsam mit Ihren Zuhörer*innen den Ort – an einen ganzen Platz im Raum, im Gebäude, draußen usw.



Sie können auch einem Jugendlichen die Geschichte mitgeben und ihn bitten, die Geschichte bis zur nächsten Stunde / Treffen zum Vorlesen vorzubereiten.



Gemeinsam lesen

Sie können die Geschichte auch gemeinsam mit Ihren Jugendlichen laut vorlesen (z.B. die Personen in der Geschichte werden verschiedenen Jugendlichen zugeteilt). So werden die Stimmen der verschiedenen Personen in der Geschichte besser hörbar und «greifbar». Markieren Sie bei jeder Kopie die entsprechenden Sätze im Text. Wichtig: Die Jugendlichen sollten sich vorbereiten können, geben Sie ihnen die Texte vorab.



TIPP: Jede Geschichte ist kompakt, sodass sie sich im Rahmen einer Unterrichtsstunde / eines Treffens behandeln lässt. Falls doch zu wenig Zeit vorhanden ist, können Sie gewisse Passagen mündlich zusammenfassen – oder die Jugendlichen motivieren, den Schluss der Geschichte als Hausaufgabe zu lesen. Sie können aber auch, um die Spannung zu wecken, ihnen vor dem Treffen den ersten Abschnitt zum Lesen schicken.

Diese Geschichten eignen sich auch perfekt für draußen in der Natur – begeben Sie sich mit den Jugendlichen an einen schönen Ort in der Natur (See, Waldlichtung, ein besonderer Garten usw.) – vielleicht fällt sogar den Jugendlichen ein passender Ort ein? Sie können die Geschichte vorlesen / bearbeiten und es mit einer Achtsamkeitsübung (bewusst hinsehen, hinhören, etwas sammeln ...) verbinden.

Die Geschichten können auch der Impuls für eine Einladung sein: Vertreter*innen von lokalen Umwelt-Initiativen kommen vorbei und erzählen von ihrer Motivation, ihren Visionen.

2. Aufhänger im Kirchen- und Kalenderjahr

Viele Geschichten aus «Firmung for Future» lassen sich an einem passenden Zeitpunkt im Kirchenjahr oder im Schuljahr behandeln:



-  Fastenzeit: «Blablaba» – Umgang mit Zeit, Prioritäten setzen / «Popcorn-Maschine» - Teilen, Solidarität / «Für ein ganzes Leben» – Zero Waste, Slow Fashion
-  Pfingsten: «Tomaten auf dem Dach» - Visionen haben, sich für Visionen einsetzen / «Blablaba» – Gemeinsam sind wir stärker, Zusammenhalt
-  Erntedank: «Die Erdbeeren-Party»
-  Advent / Weihnachten: «Papa will Lametta» / «Für ein ganzes Leben»: Besondere Geschenke
-  Beginn des neuen Schul- oder Kalenderjahres: «Blablaba» – nicht reden, sondern machen
-  Sonntag: «Nur für uns» - Kraftorte entdecken
-  Vor Ferienbeginn / Schuljahresende: «Der Strand wartet nicht»
-  Tag der Schöpfung (1. September) / Schöpfungszeit: «Nur für uns», «Die Sensation» usw.
-  Franziskus-Tag (3. und 4. Oktober): «Mitten im Weg» - Verantwortung für die Tiere
-  Kauf-Nix-Tag (25. November): «Popcorn-Maschine», «Für ein ganzes Leben»

Firmung for Future

Cover und Titel des Buchs können den Einstieg in eine Diskussion bilden – als Start oder Abschluss der Firmvorbereitung oder zwischendurch mal:



Worauf spielt der Titel an? Was hat er mit «Fridays for Future» zu tun?



Von welcher Zukunft träumen die Jugendlichen?

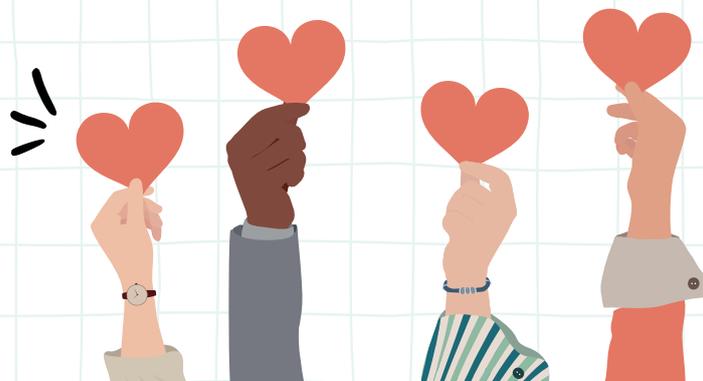


Was nehmen sie sich für ihre Zukunft vor? Wie soll die Firmung ihre Zukunft prägen?

Die Jugendlichen können sich auch mit dem Slogan «Future: Me / Future: World» auseinandersetzen: Was wünschen sie für sich? Was wünschen sie der Welt / Natur? Sie können z.B. dazu Papierblumen basteln und die Ideen auf die verschiedenen Blüten schreiben oder sie schreiben die Beispiele in die Buchstaben des Wortes FUTURE.

3. Ideen zu konkreten Geschichten

Viele der Ideen, die im Folgenden für eine konkrete Geschichte skizziert sind, eignen sich mit kleinen Anpassungen auch für andere Geschichten aus «Firmung for Future».



«Blablaba»

Themen:

Nicht reden, sondern machen

Gemeinsam ist man stärker

mit kleinen Schritten Großes erreichen



Vor der Lektüre – Einstiegsrunde mal anders: Alle skizzieren ihre Lieblingsfrucht, ihr Lieblingsgemüse auf einem Zettel und stellen ihr Beispiel vor.



Vor der Lektüre: Bringen Sie unperfektes Gemüse mit. Die Jugendlichen betrachten es: Was fällt ihnen auf? Was ist das Besondere an diesem Obst / Gemüse? Worauf achten sie beim Einkaufen? Welche Ansprüche haben sie bzw. andere Konsument*innen?



Vor der Lektüre: Zeigen Sie das Video über die Papst-Enzyklika «Laudato si» – das Video richtet sich eher an Kinder, aber ist auch für Jugendliche geeignet: www.youtube.com/watch?v=U-13oAfT-YQ. Dann wird die Geschichte gelesen.



Nach der Lektüre: Die Jugendlichen erhalten das AB (S. 7) und bearbeiten es: Was nervt sie? Was freut sie? Anschließend stellen alle ihre Gedanken vor.



Experiment: Was ist im Kühlschrank? Die Jugendlichen machen eine Liste und überprüfen zuhause, was sie vergessen haben (im Buch S. 12).



Lesen Sie nur den ersten Teil der Geschichte (bis S. 9) – Diskussion: Mit welchen Personen können sich die Jugendlichen identifizieren? Wo sind ihnen im Alltag schon ähnliche Beispiele begegnet? Nach der Geschichte gemeinsames Brainstorming: Welches Projekt könnte die Firmgruppe starten? Es wird ein Projekt ausgewählt und die Umsetzung geplant.



Projekt-Idee: Beim nächsten Treffen bringen alle Lebensmittel von zuhause mit, die bald ablaufen. Bei einem «Foodwaste-Buffer» können sich alle bedienen, essen oder etwas mit nach Hause nehmen, das sie gerne haben.



Projekt: Nach dem Gottesdienst für alle ein «Foodwaste-Buffer» anbieten oder eine Kiste mit einem Schild basteln, die in der Kirche aufgestellt wird. Dort können alle Speisen, die sie nicht benötigen, abgeben. Der Inhalt der Kiste kann an Armutsbetroffene gespendet werden (z.B. Caritas).



Gemeinsames Brainstorming: Wie können die Smartphones eine Hilfe sein, um das Problem Verschwendung der Lebensmittel zu lösen? Wie kann jede*r von uns online etwas gegen Foodwaste tun?



Nach der Lektüre Austausch: Was hat die Geschichte mit der Firmung zu tun? (Aspekt: Die Firmung bestärkt uns / Vertrauen auf Heiliger Geist / Wir bekommen Energie, etwas zu unternehmen usw.) Wo und wie ist heute die Energie des Heiligen Geistes besonders gefragt?



Was nervt dich beim Thema Umweltschutz /
Nachhaltigkeit?



Was freut dich?

Was wünschst du dir in Sachen Umwelt?



«Popcorn-Maschine»

Themen:

Teilen

Weniger ist mehr

Bewusst konsumieren



Vor der Lektüre: Alle erhalten einen kleinen Zettel. Darauf notieren sie 2–3 Beispiele: Was habt ihr gekauft oder geschenkt bekommen, das ihr bisher nie oder fast nie verwendet habt? Kurzer Austausch: Warum habt ihr diese Dinge gekauft? Was war die Motivation? Alternativ können Sie den Begriff «Shopping!» an die Wand schreiben oder in die Mitte legen und alle äußern spontan ihre Gedanken dazu.



Vor der Lektüre: Kurzes Brainstorming zum Beispiel Popcorn-Maschine: Was fällt euch dazu ein? Welche Erfahrungen verbindet ihr damit? Woran erinnert euch dieses Beispiel?



Nach der Lektüre: Welche Beispiele, die geteilt werden, wurden in der Geschichte genannt? Wem gelingt es, alle Beispiele auf einem Zettel zu notieren? Alle notieren alle Beispiele auf einem Zettel.



Nach der Lektüre: Alle erstellen eine Liste (s. S. 9): Was liegt bei ihnen zuhause rum, das sie selten oder gar nie benutzen? Oder Kurzversion: Alle notieren auf einem Zettel ein Beispiel. Alle Beispiele werden in die Mitte gelegt.



Alle füllen Fragebogen (im Buch auf S. 51) oder Top 10 (im Buch auf S. 53) aus und diskutieren anschließend miteinander.



Filmtipp: die Komödie «100 Dinge» – es können davon auch einfach ein paar Ausschnitte gezeigt werden. Falls die Zeit zu knapp ist, kann dieser Film auch als Filmempfehlung für zuhause genannt werden.



Fastenzeit: Worauf könntest du verzichten? Was brauchst du wirklich?



Nach der Lektüre Diskussion: Wie könnten wir mit Hilfe der Smartphones / online eine «Kultur des Teilens» fördern?



Werbung verführt uns zum Kaufen: Die Jugendlichen gestalten Werbeplakate, die für das Nicht-Konsumieren werben.



Nach der Geschichte die biblische Wundererzählung «Die Wundersame Brotvermehrung» erzählen: Alle überlegen sich: Was hat die Geschichte «Popcorn-Maschine» mit diesem Wunder von Jesus zu tun?

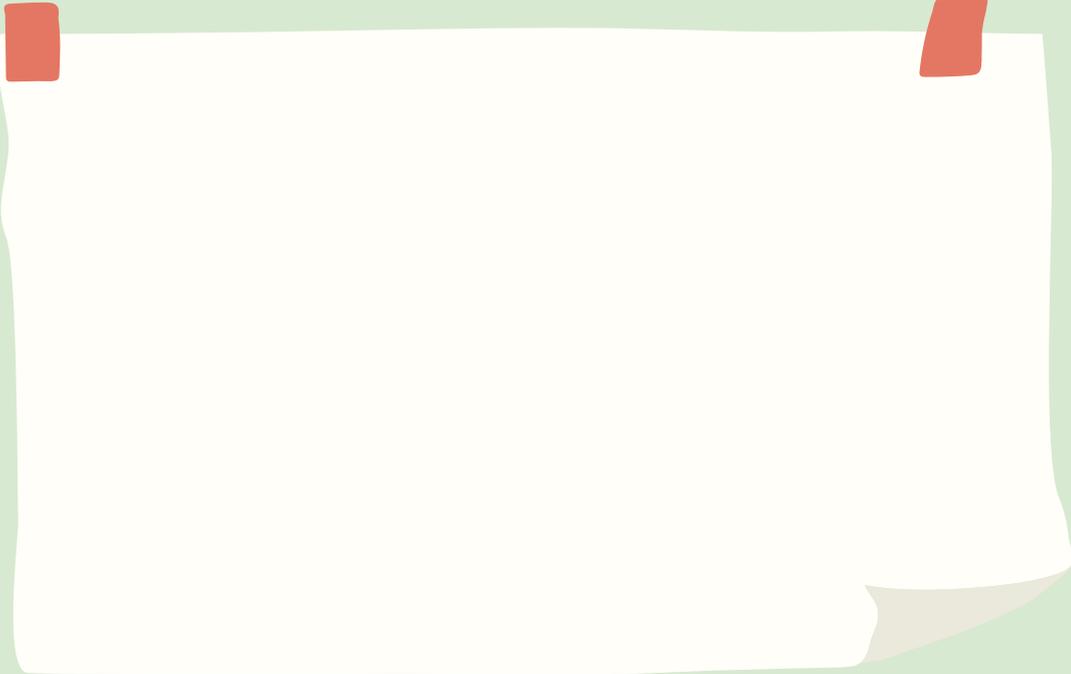


Auftrag: Die Jugendlichen nehmen in der kommenden Woche bewusst wahr, welche Gegenstände / Dinge sie verwenden.





Das brauche ich gar nie:



Das brauche ich selten:



Welche Bibelstellen passen zur Geschichte?

QR-Code scannen, Bibelstelle lesen und miteinander diskutieren: Inwiefern hat die Bibelstelle mit der Geschichte zu tun oder nicht? Bibelstellen auflisten.



<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/mk6.html#30>

<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/lk6.html#38>

<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/mt6.html#19>

<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/mt14.html#22>

<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/ex20.html#16>

<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/mk4.html#35>

«Die Sensation»

**Themen:**

Die Schönheiten und die Vielfalt
der Schöpfung schätzen
Bewusst machen, was durch
Klimaerwärmung verloren geht
Auch Alltägliches und
Selbstverständliches ist kostbar



Vor der Geschichte: Wie wichtig ist für die Jugendlichen Schnee? Warum lieben sie ihn? Was würde ihnen ohne Schnee fehlen? Oder allgemeiner: Was würden sie vermissen, wenn der Winter ausfallen würde?



Vor der Lektüre: Viele Fotos mit Naturaufnahmen auslegen, die Jugendlichen lassen die Bilder auf sich wirken und wählen dann das Bild aus, das sie am meisten anspricht. Alle stellen kurz ihre Bilder vor. Anschließend hören / lesen sie die Geschichte. Weisen Sie darauf hin, dass alle Beispiele auf den Bildern nicht selbstverständlich sind und deshalb Sorge dazu getragen werden muss. Alle überlegen sich zu zweit für ihre Beispiele, was das konkret bedeutet. Dann stellen alle ihre Beispiele vor.



Nach der Lektüre: Die Jugendlichen bilden Paare. Jedes Paar erhält eine Karte (siehe S. 12). Jedes Paar gestaltet ein Plakat zu seinem Beispiel: Was ist das Besondere an diesem Beispiel? Was gefällt ihnen daran? Was kann man dort alles machen? Was würde ihnen fehlen, wenn es das nicht geben würde?



Nach der Lektüre: Welche «Schöpfungs-Selfies» würden die Jugendlichen machen? Mit welchem Beispiel würden sie sich fotografieren?



Auftrag für die kommende Woche: Alle machen mit ihrem Handy Fotos von Beispielen in der Natur, die ihnen gefallen. Sie stellen die Bilder in den Gruppenchat oder zeigen sie beim nächsten Treffen.



Alle schreiben Dankgebete für den Winter / Schnee. Die Gebete können in der Kirche aufgehängt werden. Sie können auch eine «Kreative Schreibwerkstatt» durchführen – und den Jugendlichen verschiedene Textformen oder Methoden zur Auswahl anbieten (z.B. eine 10 Winter-Wörter, die mit W beginnen).



Die Jugendlichen drehen in Kleingruppen ein Video über ihre Vision von einer besseren Welt.



Nach der Lektüre: Zeigen Sie das Musikvideo «Welt der Wunder» von Marteria (zu finden z.B. auf YouTube) – danach Diskussion: Worauf macht der Song aufmerksam?





Schnee



See

Wald

Fluss / Bach

Park

Regenwald / Dschungel

Vögel

«Taifun im Ohr»

**Themen:**

Angst

Umgang mit Angst

Mediennutzung



Vor der Lektüre: Spielen Sie den Song vor: «Alleine bin» von Wincent Weiss, «Nicht allein» von Nina Chuba oder «Swimmingpool» von Lea. Kurzer Austausch: Worum geht es dabei? Nach der Lektüre nochmals den Song zurückkommen.



Vor der Lektüre: Kurze Diskussion: Was tun Jugendliche, wenn sie Angst haben bzw. welche Strategien haben sie, um mit Angst klarzukommen?



Nach der Lektüre: Es werden Paare gebildet. Alle überlegen sich zu zweit ermutigende Sätze, die sie Mel sagen könnten und schreiben sie in Sprechblasen.



Vor der Lektüre: Legen Sie verschiedene Schlagzeilen auf dem Boden aus – z.B. «100 Partygäste nach Hangrutsch eingeschlossen», «Die ganze Stadt ist unter Wasser», «Nächster Jahrhundertsturm droht» – Sie können aber auch aktuelle Schlagzeilen verwenden. Die Jugendlichen tauschen sich zu zweit aus: Was lösen die Schlagzeilen bei ihnen aus? Was haben diese Beispiele gemeinsam? Nach der Lektüre der Geschichte werden die Schlagzeilen umgedreht. Auf der Rückseite stehen positive Schlagzeilen: «Stadt pflanzt 100 Bäume für das Klima», «Parkplatz wird begrünt» oder «Immer mehr setzen auf Solarstrom». Alternativ können die Jugendlichen auch selbst positive Schlagzeilen überlegen und auf die Rückseite schreiben.



Nach der Lektüre: In Kleingruppen eine Liste mit «Don'ts» und «Dos» machen: Wie können für andere, die Angst haben, da sein?



Welche Songs helfen gegen die Angst? Alle schreiben ihre Vorschläge auf Zettel. Dann Austausch im Plenum. Jemand kann für alle eine Playlist mit diesen Songs erstellen – wer möchte, kann die Playlist adden.



Mediennutzung: Bewusster Medienkonsum – aber wie? In Kleingruppen werden Ideen gesucht, wie man besser mit negativen Meldungen umgeht. Alle nennen zum Abschluss einen Vorsatz.



Gebete gegen die Angst schreiben: Alle Gebete werden kopiert und zu einem kleinen Büchlein geheftet – alle können es mit nach Hause nehmen.



«Ein ganzes Leben»



Nach der Lektüre: Austausch zu zweit: Wie würden sie die beiden Mädchen beschreiben? Sie überlegen sich für beide Beispiele.



Nach der Lektüre: Alle erhalten einen Zettel, darauf notieren alle einen Begriff, den Mel beschreibt. Alle stellen ihre Begriffe vor.



Nach der Lektüre kurze Meditation / Fantasiereise anleiten: Haben die Jugendlichen Kleidungsstücke oder andere Dinge, die ihnen viel bedeuten, die sie evtl. an jemanden erinnern? Wie lange haben sie diese Dinge schon? Welche Geschichte steckt dahinter? Was haben sie damit schon alles erlebt?



Vertiefen: Fairer Handel / Fast Fashion

Themen:

Bewusster Konsum

Slow Fashion

Sorge tragen für Dinge, die man hat

«Die Erdbeeren-Party»



Nach der Lektüre: Die Jugendlichen überlegen sich eine Ernte-Aktion: z.B. Nachbar*innen Hilfe beim Ernten anbieten / sich auf die Suche nach Grundstücken machen, wo nicht geerntet wird – nachfragen: warum wir nicht geerntet? Dürfen wir ernten?



Vor der Lektüre: Jugendliche mit Textauszügen aus der Umweltenzyklika «Laudato si» von Papst Franziskus konfrontieren. Nach der Lektüre: Die Jugendlichen überlegen sich zu zweit, was die Geschichte mit den Textauszügen zu tun haben.



Gedichte / Raps schreiben zum Thema Ernte



Vertiefung: Situation der Erntehelfer*innen (Video oder Zeitungsartikel zeigen)

Themen:

Erntedank

verantwortungsvoll mit den

Gaben der Schöpfung umgehen

Foodsaving



«Papa will Lametta»

**Themen:**

Weihnachten ökologisch
 Wie mit Menschen umgehen, die
 sich verantwortungslos gegenüber
 der Schöpfung verhalten?
 Die Goldene Regel



Vor der Lektüre: Was darf im Advent / Weihnachten auf keinen Fall fehlen? Die Jugendlichen nennen Beispiele. Dann hören / lesen sie die Geschichte.



Vertiefung / Anknüpfung: Die Goldene Regel – worum geht es dabei? Was bedeutet das für das Thema Schöpfung?



Die Jugendlichen schreiben auf, was sie an anderen Menschen ärgert oder wütend macht (allgemein oder Fokus auf Schöpfung). Alle Beispiele werden in die Mitte gelegt und mit einem Gebet verbunden.



Rollenspiel: Wie könnte die Geschichte jetzt weitergehen? Die Jugendlichen überlegen es mündlich gemeinsam oder inszenieren Rollenspiele (in Dreier-Gruppen).



In Kleingruppen werden Dos and Don'ts-Listen erstellt: Wie sich gegenüber Menschen, die nicht auf Schöpfung achten, verhalten? Und wie nicht?



Weihnachtsgeschichte ganz ökologisch: Wie würde es ablaufen, wenn Jesus heute auf die Welt kommen würde? Wie könnte das möglichst «ökologisch» sein? (z. B. Solar-Licht im Stall, alle Menschen kommen zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu Jesus, usw.)



Rollenspiel: Die Jugendlichen überlegen sich Situationen, wo sie Menschen beobachten, die nicht auf Schöpfung achten – und probieren verschiedene Verhaltensweisen aus. Alle präsentieren das Beispiel, das sie den anderen empfehlen möchten.



Nachhaltig Weihnachten feiern: Jede Kleingruppe erstellt eine Liste mit Tipps.

4. Lesung mit Stephan Sigg



Stephan Sigg steht für Lesungen aus «Firmung for Future» zur Verfügung (Dauer: nach Wunsch, ca. 60 – 90 Minuten) – auch gerne draußen an einem schönen Ort in der Natur. Dabei stellt er sich den Fragen der Jugendlichen und regt die Zuhörer*innen dialogisch zum Nachdenken und Mitdiskutieren über die Geschichten an. Die Lesung eignet sich auch für einen Anlass gemeinsam mit den Firmpat*innen und / oder Eltern der Jugendlichen.

Für weitere Informationen nehmen Sie direkt mit ihm Kontakt auf:

www.stephansigg.com



Stephan Sigg

Firmung for Future

TRÄUMEN UND NACHDENKEN
ÜBER EINE FAIRE ZUKUNFT



TYROLIA

Blablabla

Wie die Gurken
aus der Tonne schmecken



Bomben und Blumen

Mit Ella im Paradiesgarten



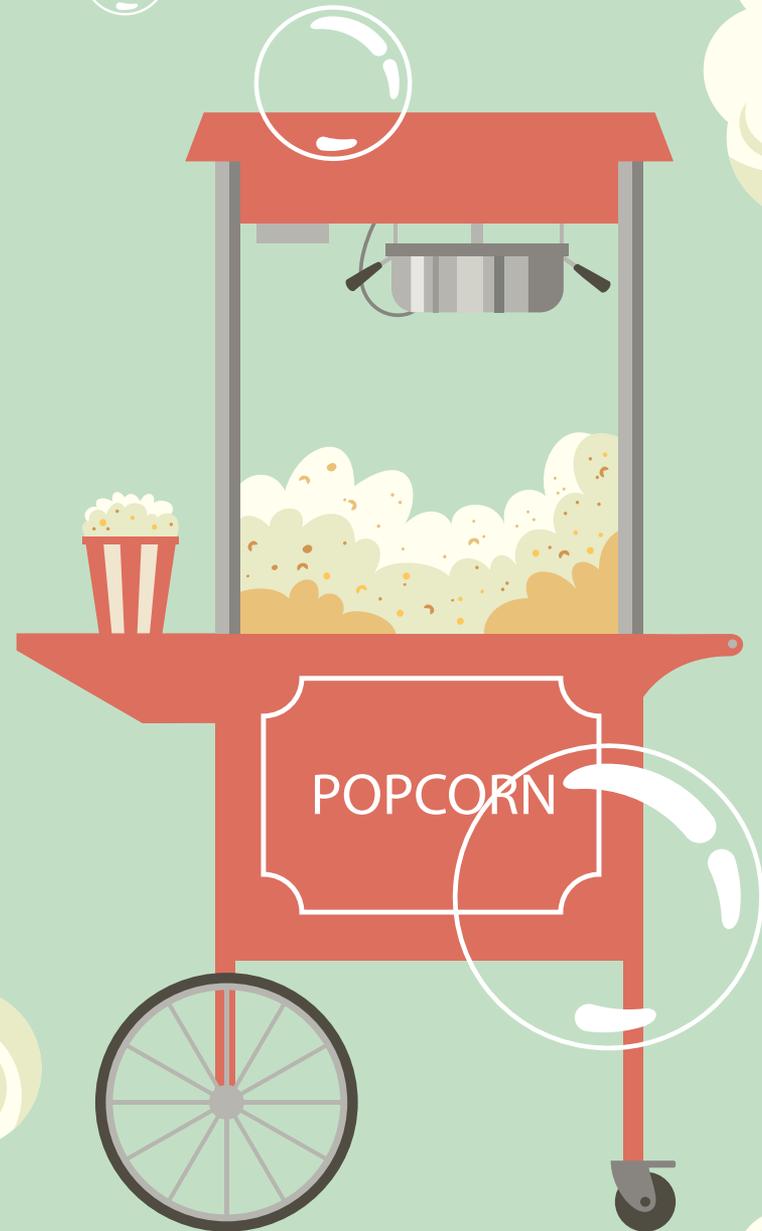
Tomaten am Dach

Fotos von Mister Kompost und
der abgefahrensten Jeansjacke



Popcorn-Maschine

Auf Beutezug in der Nachbarschaft





Mitten im Weg

Von einer, die nicht gehen wollte



Plötzlich im Dunkeln

Warum dauert das so lange?



Für ein ganzes Leben

Vermisst: Omas rote Wolle



Taifun im Ohr

Bleib nicht stehen!



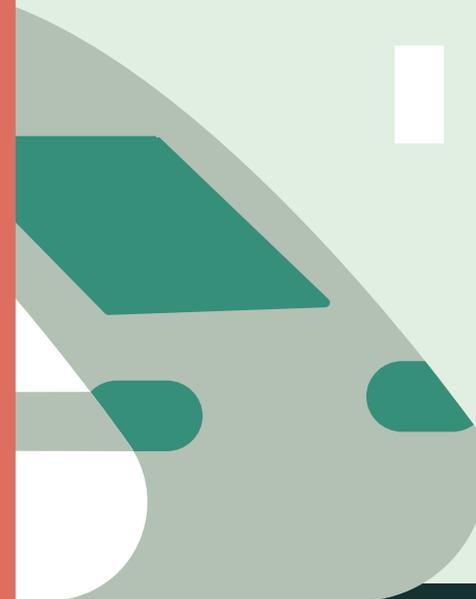
Die Sensation

Das Wunder im Gras



Der Strand wartet nicht

Bahnsteig, Klimaanlage und Handy-Akku





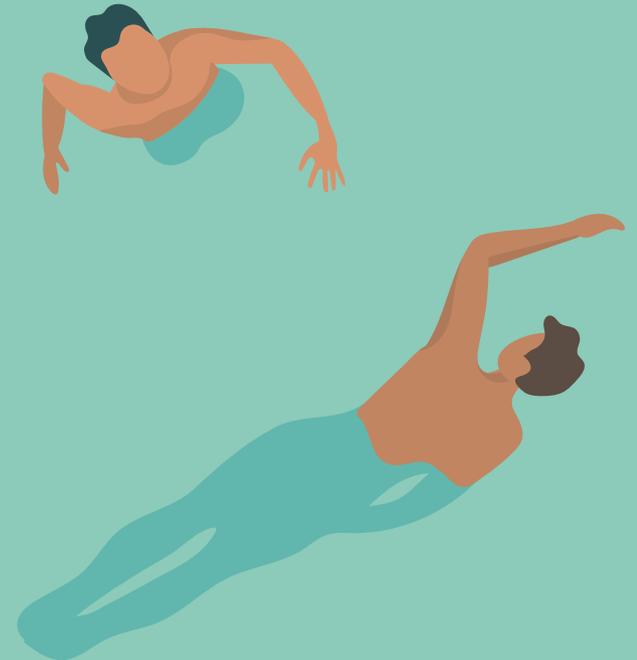
Die Erdbeeren-Party

Pias Idee



Nur für uns

Kühle Überraschung im Wald





Papa will Lametta

Mülltonnenfutter und Klimazoff

